



BÜRGERMEISTER- UND PRESSEAMT

PROTOKOLL über die 218.**Bürgerversammlung für die
Gesamtstadt mit Versammlungsbezirk Ost/Gartenheim (III.) - am 09.07.2024**

im Markgrafensaal, Ludwigstraße 16

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:40 Uhr

Besucher ca. 130 Personen

Anträge (Empfehlungen) **0**Anregungen (Anfragen) **14**

Anwesende Vertreter/innen**1. Stadt Schwabach**

Peter Reiß	Oberbürgermeister
Emil Heinlein	Bürgermeister
Petra Novotný	Bürgermeisterin
Knut Engelbrecht	Stadtrechtsrat
Stefanie Rother	Stadtkämmerin
Ricus Kerckhoff	Stadtbaurat
Dr. Maximilian Hartl	Umweltreferat
Gottfried Schaffer	Baubetriebsamt, stellv. Amtsleitung
Lutz Pfüller	Ordnungsamt, Amtsleitung
René Lukas	Städtische Werke, Geschäftsführer
Tobias Mayr	Stadtverkehr (ab 19:06 Uhr)
Christian Hofrichter	Polizeiinspektion Schwabach
Dr. Manuel Kronschnabel	Stabstelle Oberbürgermeister
Jan Müller-Kaderschafka	Bürgermeister- und Presseamt, stellv. AL
Sabine Maier	Protokoll

2. Stadtrat Schwabach

Miriam Adel	CSU
Gerda Braun	SPD, stellv. Fraktionsvorsitzende
Almuth Freller	CSU
Evelyn Grau-Karg	SPD
Reinhard Hader	SPD
Dr. Markus Hoffmann	Freie Wähler, Fraktionsvorsitzender
Caroline Linner	SPD
Oliver Memmler	CSU, Fraktionsvorsitzender
Thomas Pültz	CSU
Christian Ramspeck	
Dr. Rezarta Reimann	

Martin Sauer
Werner Sittauer
Bernhard Spachmüller

Schwabacher Tagblatt

SPD
SPD, stellv. Fraktionsvorsitzende
SPD
SPD, Fraktionsvorsitzender
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Herr Wilhelm

Versammlungsverlauf

TOP 1 Begrüßung

Herr Oberbürgermeister Peter Reiß eröffnet um 18:30 Uhr die von ca. 130 Personen besuchte Bürgerversammlung. Er begrüßt die Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Damen und Herren des Stadtrates. Nach Vorstellung der Vertreter/innen von Stadtwerken, Polizei und Stadtverwaltung erklärt OB Reiß die Regularien einer Bürgerversammlung und weist die Bürgerinnen und Bürger auf ihr Recht hin, Empfehlungen auszusprechen und zu beschließen.

Die Ergebnisse der Bürgerversammlung werden zeitnah im Internet veröffentlicht. Ebenso weist OB Reiß auf die Datenschutzverordnung hin, die ausgedruckt ausliegt und auf der Homepage nachzulesen ist.

Herr Oberbürgermeister Reiß gibt einige statistische Informationen über den Versammlungsbezirk Ost/Gartenheim weiter.

TOP 2 Vorstellung Bauleitplanung Herder-/Wiesenstraße

Herr Kerckhoff erläutert anhand einer Powerpointpräsentation die Planungen im Bereich Herder-/Wiesenstraße.

In der letzten Bürgerversammlung des Versammlungsbezirks wurde bereits das städtebauliche Konzept und das Verkehrskonzept vorgestellt. Heute wird der Stand nach Vorliegen der Bebauungsplanentwürfe vorgestellt.

Es handelt sich um drei Bebauungspläne:

- im Norden, wo eine Änderung des bestehenden Bebauungsplans erfolgt (ist aktuell in Auslegung)
- südlich, wo eine Bebauungsplanänderung im Gewerbegebiet erfolgt
- im mittleren Teil, wo ein ganz neuer Bebauungsplan (der bereits 2021 ausgelegt wurde) erstellt wird.

Alle genaueren Informationen/Pläne hierzu sind auf der Schwabacher Homepage unter ‚Planverfahren nach dem BGBau‘ (<https://www.schwabach.de/de/zuhause-in-schwabach/bauen-wohnen/laufende-verfahren-nach-baugb/9343-bebauungsplanverfahren-s-118-20.html>) einzusehen.

Es entstehen hier ca. 175 Wohneinheiten mit Gemeinschaftstiefgaragen, die über die Königsbergstraße erschlossen werden; diese wird mit beidseitigen Gehwegen ausgebaut. Es wird im Gebiet einen durchgehende Fuß-/Radweg geben. Entlang den Straßen wird es öffentliche Parkplätze geben.

Im südlichen Bereich – als Pufferzone zum Gewerbegebiet – wird eine Grünanlage mit Spielplätzen angelegt.

<p>Die voraussichtliche Zeitschiene sieht folgendes vor: Die bisher erfassten Werte/Daten werden aktuell ausgewertet und dem Stadtrat – voraussichtlich im Herbst – vorgelegt; da wird auch der Beschluss für die öffentliche Auslegung gefasst.</p> <p>Ansprechpartnerinnen des Bauamtes sind hier Claudia Woepke (860-527) und Jella Rohde (860-530) – gerne kann man sich an die beiden wenden.</p>	
<p>Frage Hr. A.</p> <p>Hr. Kerckhoff</p> <p>OB</p>	<p>Eine Anfahrt, um zur Königsberger Straße zu kommen, ist über die Penzendorfer Straße – wie ist hier die Einmündung gedacht?</p> <p>Es wurde eine Verkehrsuntersuchung in der Penzendorfer Straße durchgeführt: es werden laut dieser 300 Fahrzeugbewegungen/24 h mehr durch die neue Erschließung – dies wurde als verträglich für die Kreuzung angesehen.</p> <p>In der Rother Straße werden die Kreuzungen nochmals untersucht.</p> <p>Es wird die beiden Zufahrtsmöglichkeiten - über die Rother Straße und die Penzendorfer Straße – geben; es soll kein Durchgangsverkehr und kein gewerblicher Verkehr durchlaufen.</p> <p>Aktuell ist in der Königsberger Straße die Nutzung zu Fuß nicht so ideal – mit der Planung wäre das gelöst – es kommt ein entsprechender Gehweg. Für diesen sollen Flächen an die Stadt abgetreten werden.</p>
<p>Fr. S.</p> <p>Hr Kerckhoff</p> <p>Herr I.</p> <p>Dr. Hartl</p>	<p>Die Bürgerin beklagte, dass der Verkehr jetzt schon nicht zumutbar ist – viele Leute achten die Anlieger-Regelungen nicht und fahren dennoch durch das Wohngebiet. Durch den Ausbau der A 6 ist es schon schlimmer geworden und durch den Ausbau des Gewerbegebiets wird es noch schlimmer. Sie hat große Sorge mit diesen vielen Wohneinheiten.</p> <p>2019 wurde eine Verkehrsuntersuchung durchgeführt und demnächst erfolgt eine erneute Zählung. Wir nehmen die Bedenken mit in die Planungen.</p> <p>Könnte man die Königsbergstraße nicht ganz für den LKW-Verkehr sperren, um den Durchgangsverkehr zu unterbinden. So wäre wenigstens ein Teil der Problematik gelöst.</p> <p>Dies ist grundsätzlich vorstellbar. Die Erschließung muss jedoch gesichert sein. Im Vorfeld wird eine objektive Messung durchgeführt – auf Basis dieser Zahlen werden die weiteren Maßnahmen festgelegt.</p>

TOP 3

Zukünftige Wärmeversorgung Flurstraße

Herr Dr. Hartl erläutert die Rahmenbedingungen bezüglich der Biomüllvergärungsanlage:

Die Biogasanlage hat eine zeitlich unbefristete immissionsschutzrechtliche Genehmigung. Die Biogasanlage steht auf einem städtischen Grundstück. Das Grundstück steht dem Anlagenbetreiber auf Grundlage des Erbbaurechts zur Verfügung – dieses läuft Mitte 2026 aus. Laut Stadtratsbeschluss wird diese auch nicht verlängert. Der Betreiber ist darüber seit langem informiert. Der Rückbau ist in der Genehmigung bereits geregelt; die Einzelheiten zum Rückbau werden aktuell geklärt. Die Stadtwerke erarbeiten derzeit ein Konzept, wie die Wärmeversorgung auch in Zukunft verlässlich sichergestellt werden kann.

Herr Lukas erläutert die künftige Wärmeversorgung in der Flurstraße und Umgebung.

Die Stadtwerke sind verantwortlich für das Wärmenetz für die Flurstraße/Umgebung; die Besonderheit hier: die Wärmeerzeugung liegt nicht im Einflussbereich der Stadtwerke.

Letztes Jahr wurde eine Ersatzversorgung der Stadtwerke vorgenommen, damit die Wärmelieferung gewährleistet war, da bisher an einigen kalten Tagen das Wärmeniveau nicht erreicht/gehalten werden kann. Dies ist auch zukünftig sichergestellt.

Voraussichtlich ab dem Jahr 2026 werden die Stadtwerke die Versorgung vollständig übernehmen; es wird überlegt, einen Spitzenlastkessel sowie anschließend eine Abwasserwärmepumpe (wie z. B. in Bamberg) am Abwassersammler in der Mühlenstraße zu installieren. Herr Lukas erläutert grob die Vorgehensweise des Systems.

Vorteil: die Betriebskosten sind relativ niedrig, man muss z. B. kein Gas kaufen

Nachteil: hohe Investitionskosten (u. a. Aufgrabungen) im Millionenbereich.

Das Wärmenetz in der Flurstraße ist relativ klein; es muss zwar auch Sicherheit und Nachhaltigkeit geachtet werden, aber Energie muss auch bezahlbar sein. Daher ist es sinnvoll, die Anlage für möglichst viele Haushalte zu nutzen und so die Grundkosten breit zu verteilen.

Die relevanten Anwohner einer Netzerweiterung wurden bereits angeschrieben, um eine Einschätzung zu bekommen, wie viele Einheiten Interesse haben (aktuell ca. 75 % der Rückläufe bei einer Rücklaufquote von rund 50 %). Momentan läuft die Auswertung mit Hilfe des Instituts für Energietechnik IfE.

Aktuell werden erste Vorgenommungen abgestimmt. Zudem sollten verstärkt Fördermittel genutzt werden, um einen nachhaltigen und bezahlbaren Ausbau zu gewährleisten.

<p>Frage Bürger Hr. Lukas</p>	<p>Wurde zur Wärmeversorgung auch gleich das neue Wohngebiet in der Königsbergstraße mit abgefragt? Ja, dies wurde bereits eingeplant.</p>	
<p>Frage Hr. A.</p>	<p>Viele Leute, die in den letzten Jahren in Wärmepumpen/Gas investiert haben, werden wahrscheinlich nicht wieder etwas ändern wollen. Der Bürger findet 75 % der bisherigen Rückläufe relativ wenig. Wenn es nicht genügend Abnehmer gibt – wird es dann teurer?</p>	

Hr. Lukas	<p>Aktuell haben von den Rückmeldungen 75 % Interesse.</p> <p>Die Stadtwerke haben bereits Infoveranstaltungen - u. a. mit der Volkshochschule – Kundenanschriften, Überzeugungsarbeit, etc. durchgeführt und führen diese weiter.</p> <p>Es wird nicht von heute auf morgen umgesetzt werden, sondern es wird ein mehrstufiges Konzept geben, um die bestehenden Kunden als prioritär mit Wärme zu versorgen. Danach wird sukzessive ausgebaut. Letztlich wird es günstiger, je mehr Kunden mit dabei sind.</p>
-----------	--

TOP 4

Diskussion – Anregungen und Anträge der Bürger/innen

Anregung 1 Hr. A.	<p>In der Flurstraße ist die bestehende Rechts-vor-links-Regelung die beste Lösung - viele Anwohner denken so, das wurde im Limbacher Bürgertreff auch so ausgesprochen. Dennoch wird die Vorfahrt vielfach verletzt. Daher sollen die Rechts-vor-links-Situationen besser gekennzeichnet werden, z. B. durch die Markierung der sogenannten ‚Haifischzähne‘. Man könnte dies doch wenigstens an der Einmündung Mühlenstraße und an der Einmündung zum Bahnweg versuchen.</p>
Hr. Pfüller	<p>Dies ist ein lang bekanntes Thema – an schlecht einsehbaren Stellen wurden schon Schilder angebracht. Eine Markierung wie die ‚Haifischzähne‘ würde auf den Asphalt ‚aufgesetzt‘, d. h. es entsteht eine leichte Geräuschkulisse. Wir werden das prüfen und im Anschluss entscheiden. Herr Pfüller bestätigt, dass an der Einmündung Mühlenstraße wegen der Glas-/Grüncontainer viel Bewegung ist.</p>
OB Reiß	<p>Ein Versuch wäre eventuell machbar.</p>
Hr. Hofrichter, PI	<p>Diese Straße verleitet zum zu-schnell-fahren, da man denkt, man wäre auf einer Vorfahrtsstraße.</p> <p>Die Unfallzahlen seit 01.01.2024: Es gab bisher sieben Verkehrs-unfälle – einer davon mit einer leichten Verletzung, drei Auffahr-unfälle, drei durch die Missachtung von rechts-vor-links entstandenen Unfälle.</p> <p>Sicherheit und Leichtigkeit des Straßenverkehrs soll gewährleistet sein, die wäre hier mit einer 50 km/h-Regelung wahrscheinlich eher gegeben - Rechts-vor-links ist hier eher unüblich und wahrscheinlich historisch begründet.</p>
OB	<p>In der nächste Verkehrsschau wird die Situation noch einmal begutachtet.</p>
Anregung 2 Hr. A.	<p>Es sollen auch die Einmündungen zum Rennmühlweg und zur Liebigstraße angesehen werden. Es ist eine beliebte Strecke zum Naherholungsgebiet und gerade Fußgänger/Radfahrer mit Kindern haben dort Schwierigkeiten die Straße zu queren. Eine Querungshilfe soll errichtet werden.</p>

<p>OB Reiß</p> <p>Hr. Pfüller</p> <p>Dr. Hartl</p> <p>Herr P.</p> <p>Hr. Pfüller</p> <p>OB Reiß</p> <p>Anregung 3</p> <p>Frau S.</p> <p>OB Reiß</p> <p>Bürger</p>	<p>OB Reiß bestätigt die ungünstige Querung; es wurde die Situation bereits einmal angesehen.</p> <p>Die Vorgehensweise ist mit der Verkehrsplanung abgesprochen: um die Voraussetzungen für die Berechtigung einer Querungshilfe zu erfüllen, müssen vorab Fußgängerzahlen ermittelt werden, ansonsten fehlt die rechtliche Grundlage. Bisherige Zählungen ergaben zu wenig Fußgänger an dieser Stelle.</p> <p>Eine Fußgängerzählung wird die Dienststelle durchführen.</p> <p>Das Problem sind nicht nur die tatsächlichen Unfälle, sondern die vielen Beinahe-Zusammenstöße, die ja nirgends gemessen werden können.</p> <p>Aus Sicherheitsgründen wäre eine Vorfahrtsstraßenregelung wahrscheinlich besser, dann gäbe es diese Probleme nicht. Das ist seit vielen Jahren Thema: 50 % sind dafür und 50 % sind dagegen, man wird es nie allen recht machen können.</p> <p>Auf der Bürgerversammlung für den Versammlungsbezirk Limbach, der die unmittelbaren Anwohner der Flurstraße betrifft, hatten sich auch hier die Wünsche in Waage gehalten. Die Stadtverwaltung wird das Thema nochmals prüfen.</p> <p>Auch im letzten Limbacher Bürgertreffen wurde darüber diskutiert und auch hier ergab sich eine 50 : 50 Meinung; aber es wurde doch die bestehende Rechts-vor-links-Regelung befürwortet. Es handelt sich um eine hochfrequentierte Straße; auffällige Markierungen werden als wichtig erachtet.</p> <p>Die Bürgerin merkte an, dass das Schild ‚Kreuzung oder Einmündung‘ an der Mühlenstraße etwas zu hoch angebracht ist.</p> <p>Die Situation wird in der nächsten Verkehrsschau geprüft.</p> <p>Es ist Verwaltungsseitig schwer zu entscheiden., weil beide Meinungen von jeweils ähnlich vielen Bürgern vertreten werden.</p> <p>Ein Bürger schlägt dort Tempo 30 vor.</p>	
<p>Anregung 4</p> <p>Fr. B.</p>	<p>Die Bürgerin wohnt in einer Seitenstraße der Weißenburger Straße. Heutzutage sollte doch nicht nur der fließende Verkehr Vorrang haben, sondern auch Gedanken wie Klimaschutz, Umweltschutz, Radfahrer – wenn hier eine sichere Verkehrsführung möglich ist. Welche Maßnahmen gäbe es? An anderen Stellen im Stadtgebiet wurde schon Tempo 30 aufgrund von Lärmschutz eingerichtet (z. B. in der Nördlichen Ringstraße). Dies soll auch in der Weißenburger Straße überprüft werden</p> <p>Auch die Querungshilfe war hilfreich, warum wurde die Insel entfernt?</p>	

OB Reiß	Die Verkehrsinsel wurde, soweit erinnerlich, auch entfernt, weil sie häufig an-/umgefahren wurde. Die genauen Hintergründe werden noch einmal geprüft.
Hr. Pfüller	Um dieses Tempo 30 aus Lärmschutzgründen einzurichten, bräuchte es ein Lärmgutachten; wenn dieses die erforderlichen Ergebnisse liefert, können Maßnahmen wie Zone 30 ergriffen werden.
Dr. Hartl	Es muss ein Anordnungsgrund vorliegen, was derzeit nicht der Fall ist. Die rechtliche Grundlange hierfür ist der Lärmaktionsplan, den wir als kleinere kreisfreie Stadt nicht selbst erstellen, sondern der die Regierung von Mittelfranken aktuell für uns anfertigt. Die Stadtverwaltung wird das Thema prüfen. Da in dieser Straße auch das Staatliche Bauamt teilweise involviert ist und die Straße auch teilweise zweispurig ausgebaut ist, wird es nicht einfach sein.
OB Reiß	OB Reiß erklärt die rechtlichen Vorgaben: Eine Anordnung zur Geschwindigkeitsbegrenzung unterliegt bestimmten klaren Voraussetzungen, die nicht von der Kommune einfach bestimmt werden können. Auch durch die Novelle ist dies nicht so einfach möglich. Eine sinnvolle Ergänzung der Novelle ist z. B., dass jetzt auch Kinderspielplätze ein Anordnungsgrund sind (vorher nur bei Kindergärten/Schulen).
Anregung 5	Der Lärmschutz soll dort wirklich überprüft werden, häufig wurde das bisher in kleineren Straßen umgesetzt.
Bürgerin	Auch die provisorische Verkehrsinsel hat etwas gebracht. Gerade Leute mit Handicap, ältere Menschen, Leute mit kleineren Kindern schaffen eine sichere Querung der Weißenburger Straße nicht. Die Verkehrsinsel soll neu überprüft werden.
OB Reiß	Die Fußgängerquerungen werden geprüft.
Bürgerin	Der Schwerlastverkehr und die Belastung durch LKWs hat stark zugenommen; das beginnt ab 5 Uhr und geht bis 23 Uhr. Häufig auch mit Geschwindigkeitsüberschreitung, dann vibriert das Haus. Es laufen dort auch Schüler, aber selbst mit dem Lotsendienst gibt es gefährliche Situationen. Bei einer Zählung im Jahr 2020 (Bürgerin war sich nicht ganz sicher, welches Jahr) wurden dort 17.000 Autos pro Tag gezählt – das hat sich seitdem bestimmt potenziert. Die Verkehrsschau soll sich die Situation bitte zur Rushhour in der Höhe der Brücke ansehen – dort ist häufig Stau, auch noch nach Öffnung der Nördlichen Ringstraße.
Frage	Wie lange wird die Städtlerstraße stadteinwärts noch gesperrt bleiben?
Dr. Hartl	Am 16.07. wird wieder geöffnet; Es wurden noch Restarbeiten durchgeführt.
Bürgerin	Die Bürgerin bittet darum, die LKWs durch Verkehrszeichen wenigstens teilweise umzulenken – Stichwort: kluge Verkehrsführung.

<p>Anregung 6</p> <p>Frau S.</p> <p>OB Reiß</p> <p>Bürger</p> <p>OB Reiß</p> <p>Hr. P.</p> <p>Frau H.</p>	<p>Aus Richtung des Hembacher Weges gibt es keinen Behindertengerechten Zugang/Fußweg zum Bahnhof. Die Bürgerin hat schon häufig die Beobachtung gemacht, dass Rollstuhlfahrer, Leute mit Rollatoren oder Kinderwägen umkehren mussten, weil kein Aufzug da ist. Es soll dort ein Aufzug eingerichtet werden.</p> <p>OB Reiß bestätigt die Situation aus eigener Erfahrung. Es ist allerdings so, dass das Gelände der Deutschen Bahn gehört und nicht städtisch ist. Wir werden an die DB herantreten, die ja auch Barrierefreiheit als Ziel hat.</p> <p>Im Jahr 1998 als die S-Bahn ausgebaut wurde, war der Aufzug am Bahnhof Richtung Hembacher Weg ein Thema bei der Stadt, welches jedoch von Seiten der Stadt Schwabach abgelehnt wurde, da diese dort bezahlen hätte müssen (die andere Seite hat die Bahn bezahlt).</p> <p>Das hätte man aus heutiger Sicht machen sollen.</p> <p>Auf der Bahnhofsvorderseite befindet sich zur Rother Straße hin eine alte Treppe – könnte diese behindertengerecht ausgebaut werden?</p> <p>Auch diese Bürgerin unterstützt das Anliegen des Aufzuges auf der Seite des Bahnhofs; auch für die Hotelgäste des Holiday-Inn, die mit Koffern unterwegs sind wäre ein Aufzug hilfreich.</p>	
<p>Anregung 7</p> <p>Herr B.</p> <p>Dr. Hartl</p>	<p>Die Fußgängerampel an der der Kreuzung Penzendorfer Straße/ Flurstraße ist am Wochenende nicht eingeschaltet/aktiviert. Diese Ampel soll - wie auch andere Ampeln im Stadtgebiet - mit Knopfdruck aktivierbar sein.</p> <p>Die Signalanlage wird zeitnah umgestellt. Am Wochenende läuft dann das Signalzeitenprogramm wie unter der Woche durch. Ab 19.30 Uhr wird die Anlage wie im Bestand weiterhin abgestellt.</p>	
<p>Anregung 8</p> <p>Fr. E.</p> <p>Hr. Pfüller</p> <p>Hr. P.</p>	<p>Warum ist an der Einmündung Stadtparkstraße/Eisentrautstraße rechts-vor-links eingeführt worden? Es kommt regelmäßig zu Gehupe und scharfem Abbremsen, weil die Fahrer die neue Regelung noch nicht wahrgenommen haben.</p> <p>Das kam auf Anregung von einigen Fahrlehrern und gilt inzwischen seit eineinhalb Jahren. Auch dies ist wieder Ansichtssache; diese Lösung nimmt Geschwindigkeit heraus.</p> <p>Diese Regelung macht es für Linksabbieger einfacher; man sollte die Parkplätze gegenüber – Nähe der Kreuzung – entfernen.</p>	
<p>Anregung 9</p> <p>Herr S.</p>	<p>Nach Abschalten der Biogasanlage und der damit verbundenen Geruchsbelästigung: auf was müssen sich die Anwohner künftig einstellen?</p>	

<p>Hr. Lukas</p>	<p>Wir sind, wie vorhin schon erläutert, noch in der Konzeptphase. Die angedachte Wärmepumpe ist ein ziemlich geschlossenes System, da hier die Wärmequelle im Boden ist und somit nach aktueller Erkenntnis geräusch- und geruchsarm.</p>
<p>Anregung 10 Frau M.</p> <p>Hr. Pfüller</p>	<p>Die Ampel an der Rother Straße zwischen Netto und Rewe/Tevi: Seit einigen Monaten ist diese Ampelschaltung zu kurz – ältere Menschen oder Leute mit kleineren Kindern schaffen die Querung in diesen paar Sekunden nicht. Die Frequenz soll wieder erhöht werden.</p> <p>Die Anlage gehört dem Staatlichen Bauamt – uns ist keine Änderung der Frequenz bekannt.</p> <p>Schon vor fünf Jahren ist die Stadt an das Staatliches Bauamt herantreten, um die Frequenz für die Fußgänger zu erhöhen; das Staatliche Bauamt lässt hier jedoch nicht mit sich reden, da für sie die oberste Priorität ist, dass sich die Auffahrt zur A 6 nicht zurückstauen darf. Als Hilfe dient ja bereits die Insel, auf der man die nächste Ampelphase abwarten kann.</p>
<p>Anregung 11 Herr W.</p> <p>Dr. Hartl</p> <p>Hr. S.</p> <p>OB Reiß</p>	<p>Noch einmal das Thema Biogasanlage: der Bürger fragt, ob die Anwohner wirklich noch weitere zwei Jahre den Gestank ertragen müssen? Jede Nacht, ca. 3/ 4 Uhr werden die Tore geöffnet. Kann man nichts gegen diese ‚Nacht-Aktivitäten‘ machen?</p> <p>Da eine Immissionsschutzrechtliche Genehmigung vorliegt, kann die Anlage bis Ende 2026 betrieben werden. Die Stadt ist aktuell im Austausch, wie lange wirklich betrieben wird, bzw. wie der Übergang gestaltet wird. Danach wird es eine geruchsfreie Wärmeversorgung geben.</p> <p>Es wurden immer wieder Messungen durchgeführt – auch die letzte Messung war unauffällig. Allerdings fanden diese Messungen immer tagsüber statt – wir werden den Hinweis mitnehmen und eine nächste Messung nachts durchführen. Es finden kontinuierlich Gespräche mit dem Betreiber statt; mit Bescheiden bezüglich Grenzwerten wird regelmäßig an die Pflichten erinnert. Alles, was wir ausschöpfen können, tun wir.</p> <p>Der Bürger ist seit Jahren mit unserem Umweltschutzamt im Austausch – hier wurde festgestellt, dass der Geruch eher von den Wetterlagen/Klima abhängt, in der Morgendämmerung und abends ist er je nachdem am intensivsten.</p> <p>Manchmal ist es schwierig an ein Problem rechtlich heranzukommen. Der Stadtrat hat die richtige Entscheidung getroffen, es müssen jedoch noch Fristen eingehalten werden. Wir werden versuchen in Gesprächen mit den Betreibern eine Verkürzung der Zeit zu verhandeln – rechtlich ist leider nichts anderes möglich.</p>

<p>Anregung 12 Frau S. Dr. Hartl</p>	<p>In der Neutor-/Nördlichen Ringstraße ist eine neu angelegte, barrierefreie Bushaltestelle eingerichtet worden. Der Wunsch von älteren Leuten ist, hier auch wieder zusätzlich Sitzgelegenheiten mitzuerrichten.</p> <p>Dies ist fest eingeplant, die Förderungen dazu laufen gerade.</p>	
<p>Frage Bürgerin Dr. Hartl OB Reiß</p>	<p>Bis wann liegt die Wärmeplanung für die Gesamtstadt vor?</p> <p>Es wird gerade die Datengrundlage dafür geschaffen, ein Ingenieurbüro ist beauftragt und sammelt alle erforderlichen Daten. Um den Jahreswechsel sollten erste Ergebnisse vorliegen. Im kommenden Jahr können dann die Ergebnisse kommuniziert werden.</p> <p>Wir haben durch das rasche Handeln des Umweltreferats die Förderung gerade noch erhalten (kurz darauf wurde diese Förderung eingestellt); somit werden 90 % gefördert.</p>	
<p>Hr. H.</p>	<p>Ein großer Dank an die Stadtgärtnerei – und auch an die Stadt, die die finanziellen Mittel dazu gibt. Man sieht die Freude am Begrünen bei der Stadtgärtnerei.</p>	
<p>Anregung 13 Herr R.</p>	<p>Der Bürger leitet eine Arbeitsgruppe vom Bund Naturschutz.</p> <p>Diese führt immer wieder zeitgleich zu den Bürgerversammlungen Befahrungen der Stadtteile durch – auch im Versammlungsbezirk Ost/Gartenheim. Er ist immer wieder mit dem städtischen Baubetriebsamt im Gespräch, z. B. über Baumpflanzungen (u.a. in der Wiesenstraße) – hier soll von der Verwaltung und Politik mehr darauf geachtet werden. Die aktuellen Kapazitäten der Stadtgärtnerei schaffen es nicht, genügend anzupflanzen/umzusetzen.</p> <p>Der Erhalt des Gartens an der Ecke Weißenburger Straße/Penzendorfer Straße ist aus Klimaschutzgründen sehr wichtig.</p>	
<p>Anregung 13 Hr. P.</p>	<p>Als Anwohner der Alten Rother Straße bekommt der Bürger die Sperrungen der A 6 mit und was ihm negativ auffällt ist, dass bei solchen Sperrungen die Ampelschaltung auf der Umleitungsstrecke durch die Stadt nicht kurzfristig angepasst wird. Vor allem die Einmündung der Rother Straße in die Angerstraße und die Linksabiegung der Gutenbergstraße in die Nördlinger Straße sind zwei neuralgische Punkte; dort staut es sich durch die Umleitung immens zurück. Seine Bitte: kann hier die Polizei den Verkehr nicht per Hand regeln, um kurzfristig Erleichterung zu schaffen?</p>	

Anregung 14	Das Wildparken in der Alten Rother Straße, vor allem auch durch LKWs und entgegen die Fahrtrichtung nimmt überhand. Dadurch werden auch die Gehwege werden kaputt.
Hr. P.	Durch die Gewerbetreibenden, wie Rewe oder Müller, werden die Gehwege mit Müllcontainer so zugestellt, dass die Fußgänger auf die Straße ausweichen müssen.
Hr. Pfüller	Die Kommunale Verkehrsüberwachung (KVÜ) und die Polizei kontrollieren den ruhenden Verkehr in Schwabach. Leider sind beide personell nicht so gut bestückt, dass flächendeckend kontrolliert werden kann. Grundsätzlich wird aber kontrolliert und Strafzettel verteilt – auch in diesem Gebiet. Laut Beschilderung dürfen in der Alten Rother Straße nur PKWs stehen – auch dies wird in regelmäßigem Turnus kontrolliert. Es müssten weitere Stellen geschaffen werden – dies wäre eine Entscheidung der Politik.
OB	Hr. Hofrichter, PI, nimmt das Thema mit. Unser Straßenverkehrsamt wird die KVÜ auf diesen Bereich noch einmal hinweisen. Auch das Thema mit den Müllcontainern prüfen wir.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt Oberbürgermeister Peter Reiß den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern für ihr reges Interesse und die konsequente, dennoch konstruktive Diskussion. Er schließt um 20:40 Uhr die Bürgerversammlung.

Schwabach, 18.07.2024



Jan Müller-Kaderschafka
Stellv. Amtsleitung Bürgermeister/Presseamt

gez. Sabine Maier
Protokoll